

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Militär und Bevölkerungsschutz

Koordination Zivilschutz

2. September 2017

BERICHT ZEITSCHRIFT "BEVÖLKERUNGSSCHUTZ"

Einsatz der Regionalen Führungsorgane und des Zivilschutzes im Umfeld der grossen Unwetterereignissen vom 8. Juli 2017 in der Region Zofingen

Nach den unwetterartigen Gewittern vom 8. Juli 2017 in den Region Zofingen und im Uerkental waren massive Schäden an Gebäuden und Fluren, zahlreichen Hangrutschen, überfluteten Kellern und Schäden an Infrastrukturen zu verzeichnen. Die Regionalen Führungsorgane und die Zivilschutzorganisationen der betroffenen Zivilschutzregionen Suhrental-Uerkental, Wartburg und Zofingen wurden umgehend zur Bewältigung der Ereignisse aufgeboden. Wegen der grossen Schadenlage wurden zusätzlich Zivilschutzorganisationen aus dem ganzen Kanton Aargau zur Unterstützung im Schadengebiet aufgeboden. Aufgrund der Hilfebegehren aus den Regionen übernahm der Kantonale Führungsstab am Anfang des Ereignisses vom 8. und 9. Juli 2017 die Koordination über den Einsatz der personellen und materiellen Mittel. Die ZSO Aare Region, Brugg Region und Lenzburg Region wurden bereits am Samstagabend des 8. Juli 2017 zur sofortigen Unterstützung zu Gunsten der Regionen aufgeboden.

Am Montag, 10. Juli 2017, übernahm im Laufe des Nachmittags die Sektion Koordination Zivilschutz der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz die Koordination der Zivilschutzeinsätze. Unverzüglich wurden alle Zivilschutzorganisationen im Kanton Aargau über einen möglichen überregionalen Katastrophen- und Nothilfeinsatz in der Region Zofingen orientiert und beauftragt, entsprechende Vorbereitungen für einen möglichen Einsatz zu treffen. Gleichentags gingen auch Angebote für überkantonale Hilfeleistungen aus den Kantonen Bern und Basel-Landschaft ein. Diese Angebote mussten jedoch nicht beansprucht werden, da die Ereignisse mit den eigenen Mitteln bewältigt werden konnten. Trotzdem geht ein besonderer Dank an die beiden Kantone. Es ist erfreulich zu sehen, dass die Zusammenarbeit und Unterstützung in besonderen und ausserordentlichen Lagen unter den Kantonen funktioniert.

Am späten Abend des 10. Juli 2017 stellte die Region Suhrental-Uerkental ein Hilfebegehren für 60 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) zur Unterstützung des stark betroffenen Uerkentals ab Mittwoch, 12. Juli 2017. Kurz vor Mitternacht wurden die beiden Zivilschutzorganisationen Mittleres Reusstal und Mutschellen beauftragt, am 11. Juli 2017 je einen Unterstützungszug mit je 30 Pioniere anzubieten, damit das Hilfebegehren ab Mittwoch erfüllt werden konnte. Bereits um 08.00 Uhr des 11. Juli 2017 nahm die ZSO Wettingen-Limmattal mit 20 Schutzdienstpflichtige die Aufräumarbeiten in Angriff. Am Nachmittag rekonoszierten die Kommandanten der ZSO Mittleres Reusstal, Mutschellen, Reusstal-Rohrdorferberg und Wohlen Region das Schadengebiet für den geplanten Einsatz vom 12. Juli 2017. Die vier ZSO, welche sich gemäss Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 in Fusionsverhandlungen befinden, traten dabei geeint als künftige ZSO Aargau Ost (Arbeitstitel) auf. Zusätzlich hat die ZSO Seetal ihren geplanten Wiederholungskurs im Zivilschutzausbildungszentrum Eiken vom 13. / 14. Juli 2017 kurzfristig umdisponiert und den Wiederholungskurs zur Unterstützung ins Schadengebiete verlegt. Mit einem Unterstützungszug (Pioniere) unterstützten sie die ZSO Suhrental-Uerkental im Uerkental und mit einem zweiten Unterstützungszug die ZSO Wartburg in Oftrin-

gen. Somit standen in der Zwischenzeit mehr als 130 Zivilschutzangehörige im Uerkental im Einsatz. Am Freitag, 14. Juli 2017 wurde die ZSO Zurzibiet für den weiterführenden Einsatz in der Folgeweche zur Unterstützung der ZSO Suhrental-Uerkental aufgeboten. Nach mehr als zwei Wochen in den betroffenen Gebieten konnte die überregionalen Hilfeleistungen durch die verschiedenen Zivilschutzorganisationen aus dem Aargau am Freitag, 21. Juli 2017 beendet werden.

Die Regionalen Führungsorgane und die Zivilschutzorganisationen leisteten einen vorbildlichen Einsatz zu Gunsten der stark betroffenen Bevölkerung in den verschiedenen Schadengebieten. Nebst der Region Zofingen waren auch Regionalen Führungsorgane und Zivilschutzorganisationen in anderen, vom Unwetter betroffenen Gebieten wie das Wynental oder das Suhrental, im Einsatz. Die geleisteten Diensttage (DT) sind aus der beiliegenden Tabelle ersichtlich:

ZSO	Von	Zeit	Bis	Zeit	Anzahl AdZS	Anzahl DT
Wynental	08.07.17	18.25	08.07.17	23.35	17	17
Zofingen Region	08.07.17	18.30	17.07.17	17.00	163	470
Wartburg	08.07.17	18.10	17.07.17	18.00	83	319
Suhrental-Uerkental	08.07.17	15.00	25.07.17	17.00	80	440
Brugg Region	08.07.17	21.00	12.07.17	17.00	11	31
Lenzburg Region	09.07.17	11.30	09.07.17	23.00	17	17
Aare Region	09.07.17	01.00	09.07.17	18.00	32	32
Mittleres Reusstal	09.07.17	08.00	18.07.17	18.00	33	84
Wettingen-Limmattal	10.07.17	18.30	17.07.17	18.00	25	100
Mutschellen	10.07.17	07.00	18.07.17	17.00	19	57
Reusstal-Rohrdorferberg	11.07.17	07.00	14.07.17	19.00	6	14
Wohlen Region	12.07.17	08.00	17.07.17	17.30	21	61
Seetal	12.07.17	08.00	14.07.17	17.00	54	107
Zurzibiet	14.07.17	12.00	21.07.17	19.00	59	225
Total					620	1'974

Im Nachgang zum Einsatz konnten verschiedene Lehren und Erkenntnisse gewonnen werden. So müssen die Schutzdienstpflichtigen bei überregionalen Einsätzen bereits bei Einsatzbeginn genau über die Aufträge sowie den Verhaltensregeln gegenüber der Bevölkerung und den Medien informiert werden. Eine kleine unbedachte Äusserung könnte weitreichende Folgen haben. Die Schwierigkeit war, die Schutzdienstpflichtigen ab Samstagabend, teilweise in der Nacht zum Sonntag, vor allem aber während der Hauptferienzeit, zu erreichen. Aus diesem Grund muss zur Optimierung des Aufgebots ein einsatztaugliches Alarmierungssystem für den Zivilschutz eingeführt werden und zwar ein System, das eine Bereitschaft von 24 Stunden und 365 Tagen gewährleisten kann. Im Kanton Aargau ist die Einführung eines solchen Systems auf den 1. Januar 2018 geplant.

Aber auch dem einen oder anderen Schutzdienstpflichtigen muss wieder einmal in Erinnerung gerufen werden, dass jeder einem Aufgebot Folge leisten muss. Leider haben die Aufgebote zu Diskussionen mit verschiedenen Arbeitgebern geführt, da sie ihre Mitarbeitenden nicht für den Einsatz freistellen wollten. Die Zivilschutzkommandanten aber auch die Sektion Koordination Zivilschutz der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz erhielten sehr viele Telefonanrufe erboster Arbeitgeber. Teilweise hatten diese kein Verständnis über die kurzfristigen Aufgebote zur Unterstützung der stark betroffenen Bevölkerung. Begründet wurde dies meistens mit den während der Ferienzeit bereits reduzierten Belegschaften. Es gab aber auch Arbeitgeber, welche dem Zivilschutzeinsatz positiv

gegenüberstanden und die Mitarbeitenden ohne zu zögern für diesen Einsatz freistellten. Vor allem war dies im Schadensgebiet sowie den angrenzenden Regionen gut spürbar.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Regionalen Führungsorgane und die Zivilschutzorganisationen eine hervorragende und mustergültige Leistung zu Gunsten der betroffenen Regionen erbracht haben. Dies wurde durchwegs positiv zur Kenntnis genommen. Die eingesetzten Zivilschutzangehörigen wie auch die Mitglieder der Regionalen Führungsorgane waren hoch motiviert und gaben vollen Einsatz zur Bewältigung dieser schweren Naturereignisse. Für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Regionalen Führungsorganen und den Zivilschutzorganisationen wie auch den zuständigen kantonalen Stellen gebührt allen ein herzliches Dankeschön. Die grossen Schäden, welche durch dieses Jahrhundertereignis entstanden sind, werden noch lange sichtbar bleiben. Die Dankbarkeit der Bevölkerung ist vielen noch immer in guter Erinnerung.

Nun werden die zuständigen kantonalen Stellen die Erkenntnisse aus den Einsätzen auswerten und die notwendigen Sofortmassnahmen in die Wege leiten. Eines ist klar, das nächste Ereignis kommt bestimmt, jedoch wo und wann dieses sein wird kann nicht voraus gesagt werden. Jeder kann betroffen sein und auf die Hilfe der Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes angewiesen sein. Wir alle sind bestrebt, die bestmögliche Vorsorge zu treffen um die Einsatzbereitschaft jederzeit sichergestellt zu können.

Guido Beljean
Sektionsleiter

Beilagen

- Fotos vom Schadengebiet und ZS Einsatz

Verteiler

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Pascal Aebischer

Kopie

- Rolf Stäuble, Abteilungschef a.i.
- René Müller, Sektionsleiter Katastrophenvorsorge
- Eduard Herzog, Sektionsleiter Ausbildung
- Sektion Koordination Zivilschutz AMB